

# Lehramt goes Europe

## Das Weimarer Modell der Kunstlehrerausbildung auf dem europäischen Prüfstand

Im Europaprojekt ITAE (Intervention through Art Education) untersucht Dr. Brigitte Wischnack gemeinsam mit neun Lehramtsstudierenden Transfermöglichkeiten für das Weimarer Modell der Fakultät Gestaltung im europäischen Kontext.

ITAE – initiiert und organisiert von Dr. Franziska Pirstinger, Katholische Pädagogische Hochschule Graz – stellt sich den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in Schulen und Hochschulen unserer immer komplizierter werdenden Welt. Das internationale Konsortium besteht aus Hochschullehrern, Lehrern verschiedener Schularten, Künstlern, Galeristen und Vertretern kultureller Institutionen. 15 Partner aus 12 europäischen Ländern arbeiten in dem von der EU geförderten Projekt zwei Jahre im interkulturellen Dialog. Ziel ist das Aufspüren zeitgemäßer Methoden und Strategien für die Ausbildung in Universität und Schule. Erprobt werden soll vor allem, inwieweit mit der Kunst Motivation, Kreativität, Selbstbewusstsein und Toleranz gestärkt und damit Probleme bewältigt werden können.

Unter diesen Prämissen erscheint es logisch, das künstlerische Projekt – die dominierende Ausbildungsform an der Fakultät Gestaltung – direkt in der kunstpädagogischen Praxis umzusetzen. Der von Brigitte Wischnack entwickelte Praxiskurs erweist sich dabei als geeignetes Format für die projektorientierte Ausbildung von Kunsterziehern. Kompakt und intensiv erleben die Studierenden die Schulrealität, gestalten gemeinsam mit Schülern Projekte und realisieren innovative methodische Formen wie die Werkstatt als Unterrichtsprinzip oder die ästhetische Forschung. Im Rahmen von ITAE arbeiten in diesem Studienjahr neun Lehramtsstudierenden zum Thema »Glück«. Sie sollen eigene künstlerische Ausdrucksformen finden oder kunstpädagogische Interventionen konzipieren, die im Kindergarten und in Klassen verschiedener Schulen realisiert werden.

Weimar-West als sozialer Schwerpunkt wird dabei besonders fokussiert. So wird eine Klasse des Humboldtgymnasiums Weimar zwei Monate lang mit Studenten, Künstlern und Referenten unterschiedlichster Provenienz recherchieren, sich mit künstlerischen Mitteln dem Projektthema nähern und beim abschließenden Glückstag mit Party und Präsentation die Resultate zeigen.

Ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken Glücksfaktoren in kunstpädagogischen Prozessen ebenso wie das »kleine Glück« im Alltag. Wenn es gelingt, subjektive Glücksmomente bewusster wahrzunehmen und deren Zusammensetzung zu erforschen, können sich Lebensstrategien entwickeln, die weit über das Projekt hinausweisen.

Neben der Ausstellung der Arbeitsergebnisse aus Schule und Universität in Weimar, werden diese im Buch zum ITAE-Projekt veröffentlicht und auf dem internationalen Kongress in Graz vom 8. bis 10. Juni 2009 präsentiert. So gerät das Weimarer Modell in den europäischen Diskurs, kann angenommen, hinterfragt oder im Ansatz erprobt werden. Für die Kongressteilnehmer richtet die Weimarer Projektgruppe zudem ein Glückslaboratorium ein mit Experimentierstationen zum Phänomen Glück. Happy-go-lucky...

*Dr. Brigitte Wischnack  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kunst  
und ihre Didaktik*

[www.itae.at](http://www.itae.at)



Karolin Reichardt – eine der glücklichen Lehramtsstudierenden. Foto: Brigitte Wischnack